

Pfarrer und Studienleiter Dr. Eberhard Pausch:

Begrüßung zu „Im Hintergrund des Widerstandes: Dietrich Bonhoeffers Schwester Susanne Dreß“ am 10. Dezember 2018 in der Evangelischen Akademie Frankfurt

Liebe Jutta Koslowski, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu dieser Veranstaltung in der Evangelischen Akademie Frankfurt. Mein Name ist Eberhard Pausch, ich bin Pfarrer und Studienleiter für das Arbeitsfeld „Religion und Politik“. Wir freuen uns sehr, Sie hier in adventlicher Atmosphäre begrüßen zu dürfen.

„Im Hintergrund des Widerstands“ ist diese Veranstaltung überschrieben, und sie handelt von einer Person, nämlich **Susanne Dreß**, geborene Bonhoeffer. Susanne Dreß, geboren 1909 und 1991 verstorben, war die jüngere Schwester Dietrich Bonhoeffers (1906-1945). Der Name Bonhoeffer fasziniert und elektrisiert noch heute viele Menschen. Dietrich Bonhoeffer gilt als „der“ Märtyrer der Bekennenden Kirche, und das, obwohl er weder der einzige Blutzeuge des christlichen Widerstandes im Dritten Reich war noch in der Bekennenden Kirche so fest verankert und verwurzelt war wie andere. Jedenfalls nicht fest genug verwurzelt, um in ihrer Fürbittenliste aufzutauchen.

Es ist dennoch richtig und angemessen, heute, übrigens am 50. Todestag des großen Theologen Karl Barth, an den christlichen Widerstand und an die Bekennende Kirche zu erinnern. Eine Person wie **Dietrich Bonhoeffer**, die sogar bereit war, den Diktator Adolf Hitler gewaltsam zu beseitigen, um den Krieg und den Massenmord an den europäischen Juden und an vielen anderen Minderheiten zu beenden, eine solche Person brauchte nicht nur Mitverschwörer, die es ja auch gab. (Viele von ihnen fanden ein ähnlich tragisches Ende wie Dietrich Bonhoeffer selbst.) Eine solche Person brauchte vielmehr auch und vielleicht sogar vor allem ein Umfeld und einen Hintergrund. Denn ohne Umfeld und Hintergrund kann kaum jemand erfolgreich agieren. Der ebenfalls vor einiger Zeit gewürdigte Einzelgänger Georg Elser (1903-1945), der bereits 1939 versucht hatte, Hitler und anderes Führungspersonal des Dritten Reiches zu beseitigen, ist dabei sicherlich eine Ausnahme von dieser Regel. Elser wurde übrigens am gleichen Tag wie Bonhoeffer auf persönliche Weisung des Führers ermordet.

Dietrich Bonhoeffer aber hatte ein Umfeld und er hatte einen Hintergrund. Das war seine Familie. Zu dieser zählte Susanne Dreß, Ehefrau des Theologen Walter Dreß, Pfarrfrau in Berlin-Dahlem. Die beiden Geschwister waren eng verbunden.

Heute Abend wollen wir uns Susanne Dreß und ihren Erinnerungen widmen, die sie auf vielen Seiten in einer ebenso kunst- wie liebevollen Sprache aufgeschrieben und hinterlassen hat.

Damit bin ich bei **Jutta Koslowski** angelangt, denn sie hat uns diese Erinnerungen nun zugänglich gemacht und erschlossen. Sie liegen vor in einem wunderbaren, sehr gut lesbaren und umfangreichen Buch, das du, liebe Jutta, herausgegeben und eingeleitet hast. Jutta Koslowski ist Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, wohnt in Gnadenthal und ist derzeit dabei, ihre Habilitationsschrift abzuschließen. Liebe Jutta, die verantwortliche Recherche und Herausgabe dieses Buches ist eine große wissenschaftliche Leistung, für die dir unsere Kirche gar nicht genug danken kann. Aber auch für die nicht-kirchliche Öffentlichkeit ist dieses Buch interessant, eben, weil es nicht den Vordergrund, sondern den oft so vernachlässigten Hintergrund des Widerstandes beleuchtet, ohne den dieser überhaupt nicht möglich gewesen wäre.

Daher ist auch dem Gütersloher Verlagshaus zu danken, das die Herausgabe dieses Buches ermöglicht hat – sicherlich in der heutigen Zeit, vielleicht nicht am Ende, aber doch im Herbst der Gutenberg-Ära – auch ein verlegerisches Risiko. Noch mehr freue ich mich, dass das Gütersloher Verlagshaus die heutige Abendveranstaltung auch finanziell unterstützt hat. Dafür herzlichen Dank! Ein nicht minder großer Dank gebührt der EKHN-Stiftung, die ebenfalls den heutigen Abend finanziell gefördert und mit ermöglicht hat.

Bevor wir nun in das Thema einsteigen, noch einmal ein Hinweis auf unser **Büffet**, bei dem Sie sich bedienen können. Und auch auf den **Büchertisch** der Buchhandlung „Weltenleser“, die in Absprache mit dem Gütersloher Verlagshaus – also nicht in Konkurrenz dazu – Ihnen heute Abend Bücher zum Verkauf anbietet. Ich versichere Ihnen, dass sich Anschaffung und Lektüre des Buches „Aus dem Leben der Familie Bonhoeffer“ lohnen und das Buch auch ein schönes Weihnachtsgeschenk darstellt.

Nun aber freue ich mich, dass Sie heute unsere Gäste sind, wünsche uns allen einen spannenden Abend und danke Ihnen sehr für Ihre Aufmerksamkeit!